

# Gefährliche Sicherheit

## Sparbuch und Festgeld vernichten auf lange Sicht Vermögen von Anlegern

**HAMBURG** ■ Für ihre private Altersvorsorge nutzen viele Anleger einer aktuellen Studie zufolge die falschen Finanzprodukte. Statt in Aktien, Anleihen oder in Fonds zu investieren, werden größtenteils sichere Sparbücher oder Festgeld-Anlagen gewählt. Auf längere Sicht schaden sich die Anleger damit aber selbst, wie jetzt eine Untersuchung des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) und der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) ergeben hat.

„Wer bei der Vermögensplanung auf Bargeld, Sparbücher, Festgelder oder Tagesgeldkonten vertraut, der baut auf Sand und erreicht genau das Gegenteil: Er vernichtet Schritt für Schritt seine Ersparnisse“, sagt DSW-Geschäftsführer Ulrich Hocker.

Wie durch die langfristige risikolose Anlage Verluste entstehen, zeigt ein Rechenbeispiel: Dabei wird von einer jährlichen Verzinsung von 1,5 Prozent und einer Inflationsrate von 2,0 Prozent ausgegangen. Abzüglich der Steuern ergibt sich daraus eine Negativ-Rendite von 0,875 Prozent. Das heißt, von 1000 Euro bleiben nach 30 Jahren nur noch 768 Euro übrig.

Wer hingegen bereit ist, ein Risiko einzugehen, hat beispielsweise mit einem preiswerten weltweit orientierten Indexfonds deutlich bessere Chancen. Hier ergibt sich aus dem angenommenen jährlichen Gewinn von 7,0 Prozent nach Abzug von 1 Prozent

Fonds- und Depotkosten, Abgeltungssteuer und einer kalkulierten Inflationsrate von 2,0 Prozent eine reale Jahresrendite von 2,25 Prozent. So werden aus 1000 Euro nach 30 Jahren 1949 Euro.

In ihrer Studie untersuchten die Experten 21 gängige Anlageklassen mit ernüchterndem Ergebnis. Denn die meisten Finanzprodukte sind für die private Altersvorsorge nicht geeignet. Dazu zählen beispielsweise Discountzertifikate, geschlossene Schiffs- und Immobilienfonds, Hedgefonds, einzelne Aktien und Bonuszertifikate. Für kurzfristige Anlagen sind der Studie zufolge nur Rentenfonds in Euro-Staatsanleihen, Euro-Geldmarktfonds, deutsche Staatsanleihen, Garantiezertifikate und Tagesgeld uneingeschränkt empfehlenswert.

Wer sein Geld langfristig anlegen will, dem empfehlen die Experten Investments in Mischfonds mit 50 Prozent Aktien und 50 Prozent Rentenpapieren. Hier sorgt die Risikostreuung für Sicherheit.

Auch das Magazin „Finanztest“ nahm die wichtigsten Sparanlagen für die Altersvorsorge jetzt erneut unter die Lupe. Auch hier schneiden Bankprodukte mit Festzins nicht gut ab. Zu den am besten bewerteten Produkten bei Börseninvestments zählen auch hier Aktien- und Mischfonds. Allerdings sollte der Einstieg früh erfolgen. ■ **apn**

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)  
[www.test.de](http://www.test.de)

Westfälische Anzeiger

vom 20.03.2010

„Wer bei der Vermögensplanung auf Bargeld, Sparbücher, Festgelder oder Tagesgeldkonten vertraut, der baut auf Sand und erreicht genau das Gegenteil: Er vernichtet Schritt für Schritt seine Ersparnisse“

Nicht geeignet für die private Altersvorsorge sind außerdem: Zertifikate, Schiffs- und Immobilienfonds, Hedgefonds, einzelne Aktien und Bonuszertifikate.

„Wer sein Geld langfristig anlegen will, wird empfohlen sein Geld in Investments in Mischfonds zu investieren. Hier sorgt die Risikostreuung für Sicherheit“

### **Magazin Finanzen:**

„Bankprodukte mit Festzins schneiden nicht gut ab. Zu den am besten bewerteten Produkten bei Börseninvestments zählen auch hier Aktien- und Mischfonds.

Allerdings sollte der Einstieg früh erfolgen – raten die Experten.